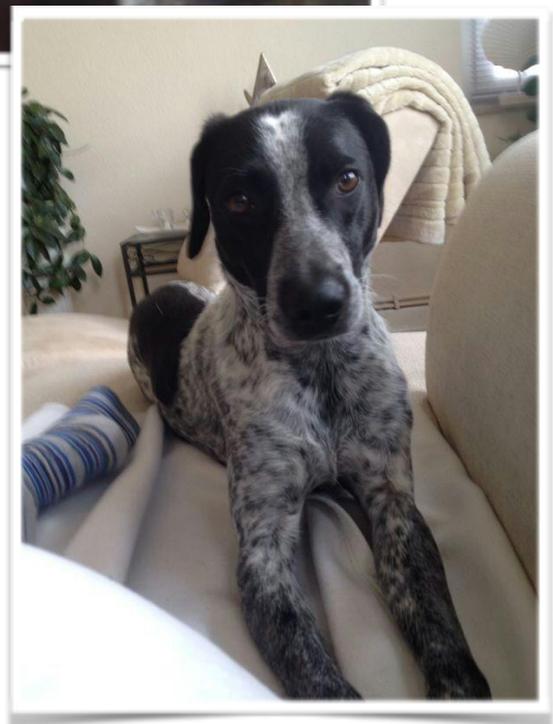
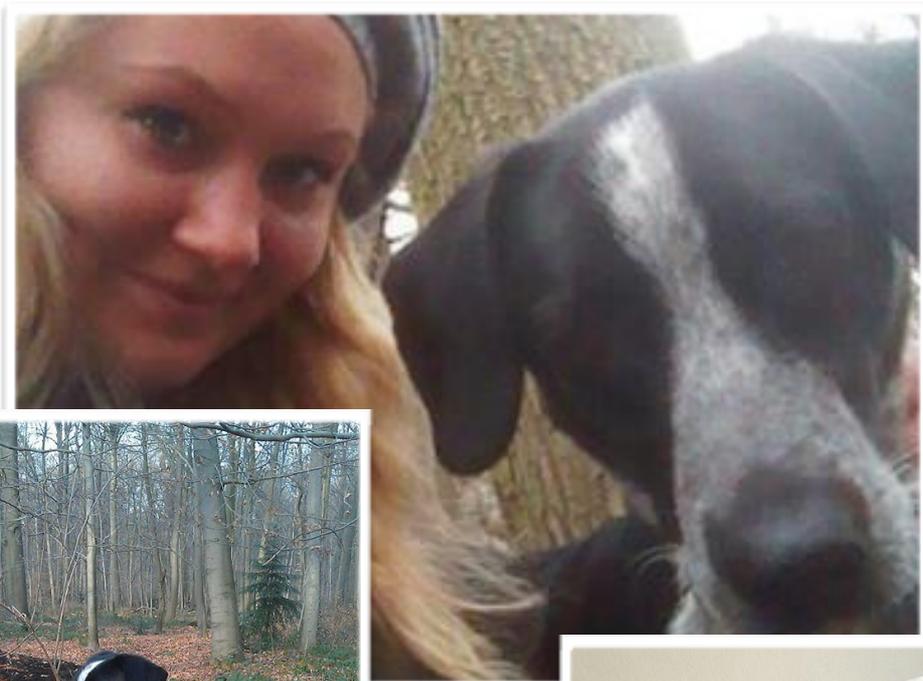


Mein neues Leben

bei Veronique und Steffen in Hannover



Hallo, ich bin Mischa,

und ich komme aus Griechenland von der Insel Aegina.

Unser Mischa ist nun seit November letzten Jahres bei uns und wir haben viel mit ihm erlebt. So viel Freude, so viele schöne Tage aber auch ganz viel Geduld, die sowohl wir als auch Mischa aufbringen müssen.

Als wir Mischa vom Flughafen Berlin abholten, war er ein durch und durch ängstliches und misstrauisches Wesen. Natürlich, die lange Reise lag ihm wohl noch in den Knochen. Er war unglaublich angespannt. Als wir nach Hannover fuhren teilten ich (Frauchen) und Mischa uns die Rückbank. Er war todmüde das merkte man, aber so richtig die Augen schließen wollte er vor Anspannung nicht. Er drückte immer wieder die Nase in meinen Ärmel und schnaufte hinein. Spätestens da war es um mich geschehen.

Als wir aus dem Auto aussteigen wollten, wollte er zunächst nicht hinaus. Wir mussten ihn rausheben und so lief er zitternd und den Schwanz eingezogen Richtung Wohnung. Und dann kam schon die nächste Aufregung: Die Wohnung als solches. Alles war fertig eingerichtet und stand für ihn bereit. Er schnüffelte erstmal alles ab. Nähern konnten wir uns zu Anfang nicht. Er wich immer zurück und hatte panische Angst in den Augen. Natürlich das Vertrauen musste erst entstehen und langsam aufgebaut werden. In den ersten Wochen veränderte sich diese Haltung seitens Mischas nicht. Und nach wie vor ist er ein sehr ängstlicher Hund, was sich aber nur gegenüber Fremden Menschen äußert. Da möchte er am liebsten wegrennen oder sich hinter Frauchen verstecken.

Egal wie viel wir mit ihm gearbeitet haben, das beste was wir tun konnten -so stellen wir immer wieder fest- war, dass nicht wir auf ihn zugegangen sind, sondern ihn haben zu uns kommen lassen. Und das ist nach wie vor so; wenn wir fremden Besuch haben lautet die Grundregel: Mischa und damit seine Angst ignorieren und ihn kommen lassen. Wenn das funktioniert ist er ein super verschmuster und neugieriger Hund.

Und zweitens: Die Hundespielwiese. Nach den ersten Wochen der Eingewöhnungszeit sind wir mit Mischa auf die Hundespielwiese gegangen. Und man kann es kaum glauben, nach anfänglichem Sicherheits- und Beobachtungsabstand ist er heute der Animateur der

Hundewiese. Er wird unter den vielen Hundebesitzern „der Grashüpfer“ genannt. Er rennt, ist super neugierig und fordert wirklich jeden (!) Hund zum Spielen auf. Wenn man ihn dort erlebt, ist es das größte Geschenk überhaupt!!! Zwei bis drei Stunden täglich sind wir draußen im Wald unterwegs.

Neben Rennen ist seine zweite Leidenschaft das Schnüffeln. Er schnüffelt was das Zeug hält. Eine super Gelegenheit für uns also sein Potential zu fördern. Nun machen wir regelmäßig Fährtenarbeit.

Seine dritte Leidenschaft ist auf jedenfalls Schmusen mit Frauchen und Herrchen. Er sucht sehr oft (eigentlich immer!) körperliche Nähe, legt oder setzt sich neben einen. Manchmal ist er ein richtiger Couchpotato. :-D

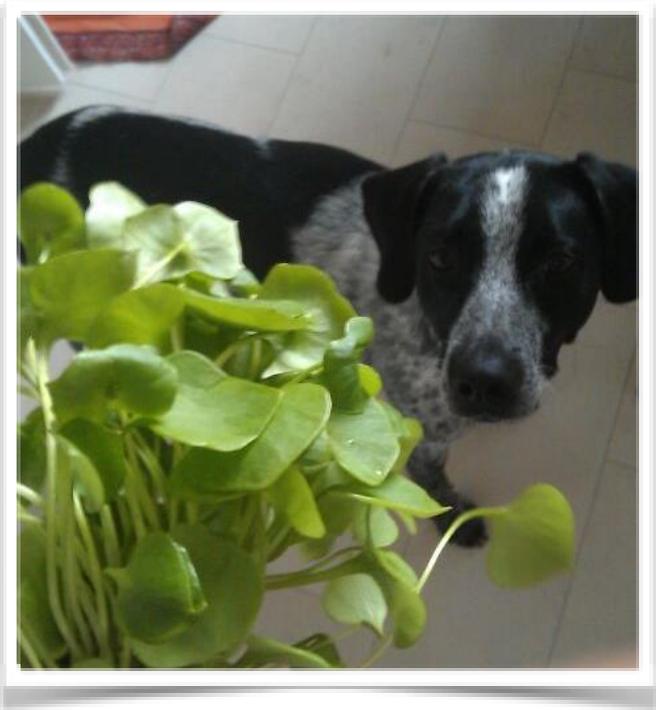
Am Anfang hatten wir kurioser Weise das Problem, dass er sich ständig auf den Couchtisch oder auf das Sideboard gestellt oder sich auf die Fensterbank gelegt hat (immer auf erhöhte Gegenstände). Mittlerweile haben wir ihm sein Hundebett schmackhaft machen können ☺

Mischa hört zudem wie eine eins! Obwohl er ein Jagdhund-Mix durch und durch ist, lässt er sich immer wieder abrufen, egal ob Vogel oder Eichhörnchen. Er bleibt in der Ferne auf Kommando sitzen und findet Radfahrer, Jogger und Skater völlig uninteressant. Ein Traum!!! Das Alleinbleiben ist ein anderes Thema. Obwohl wir damit einschleichend angefangen haben, führte es zur allgemeinen Wohnungsinventar-Zerstörung! Mittlerweile haben wir auch das gut im Griff. Gelegentlich mopst er sich trotzdem mal einen Rougepinsel aus dem Schminkregal. Ja, ja wir arbeiten immer noch dran. Klar und die Skepsis gegenüber anderen Menschen,....und da wären natürlich auch noch Kinder, diese lauten, quietschigen, unkontrollierten Wesen...

Ja wir lernen noch, Mischa von uns und wir von Mischa.

Mischa gehört zu uns und wir zu ihm. Es gibt noch soooo viel zu erzählen. Man könnte ein Buch schreiben aber fest steht: Es war die beste Entscheidung, die wir hätten treffen können-unsere gefleckte Fellnase aus Griechenland zu adoptieren!





E



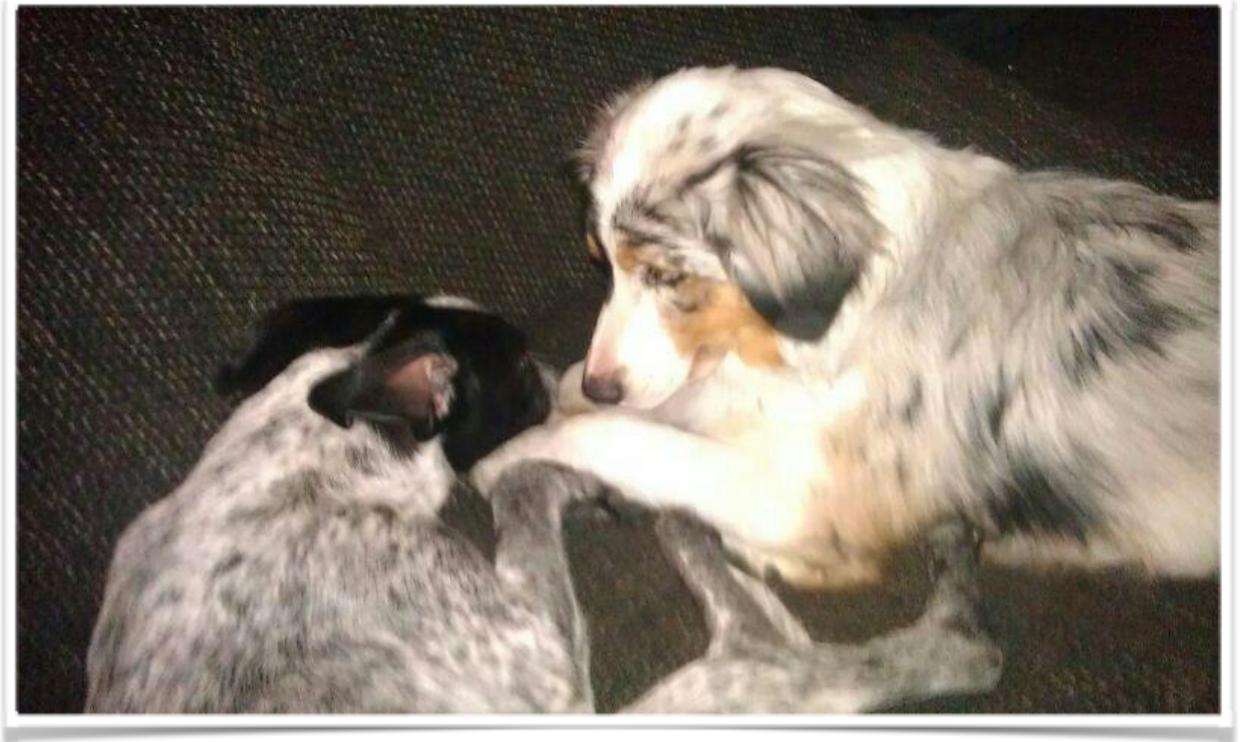




Frauchen und Herrchen mit Mischa zusammen im Urlaub im Fischerdörfchen Rerik an der Ostsee



Mowgli und Mischa verstehen sich super. Im Beisein des ruhigen, entspannten 5-Jährigen Labradorrüden haben wir Mischa das erste Mal ohne Leine laufen lassen. Wir glauben auch ganz stark, dass Mowgli Mischa ein bisschen Angst genommen hat.



Die Ronja und der Mischa. Manchmal gehen sie sich tierisch auf die Nerven, halten aber zusammen wie Pech und Schwefel. ☺